Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 57 (1982)

Heft: 1

Artikel: Wachsende Besorgnis der Gewerkschaften

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wachsende Besorgnis der Gewerkschaften

Wohnbauförderung und Mietzinsen

Gegen die nochmalige Erhöhung der Hypothekarzinsen auf den 1. März 1982 hat der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) ernste Bedenken geäussert. Einmal würde damit ein Niveau erreicht, das die Beschäftigung und die Auslastung im Baugewerbe empfindlich treffe. Die Beschäftigten dieser Branche erwarteten dagegen eine Konjunktur- und Geldpolitik, welche die abrupten Umschwünge mit den unwägbaren Konsequenzen für den Arbeitsplatz des einzelnen verhindere statt verstärke. Zum anderen erfolge der Zinsaufschlag zu einem Zeitpunkt, als im Ausland bereits wieder sinkende Zinsen zu verzeichnen seien. So könnten die Schweizer noch die letzten sein mit einer weiteren Drehung der Zinsschraube und der Mieten.

Keine Demontage, sondern verstärkte Wohnbauförderung des Bundes

In seinem Pressedienst teilt der Christlichnationale Gewerkschaftsbund der Schweiz (CNG) mit, er betrachte mit grosser Sorge die zunehmende Verknappung des Angebotes an preisgünstigen Wohnungen: «Die vielerorts, vor allem in Städten und grösseren Agglomerationen, wieder herrschende Wohnungsnot ist in erster Linie eine Mietzinsnot und stellt eines der brennendsten sozialen Probleme unserer Zeit dar.

Zu dieser Entwicklung hat die masslose Zinspolitik der Banken geführt; sie hat auch dazu beigetragen, dass die Wohnbautätigkeit zurückgeht und das Wohnen noch unerschwinglicher geworden ist. Eine weitere Ursache ist die Bodenspekulation und die Tatsache, dass Renovationen häufig untragbare Mietzinse zur Folge haben. Ferner werden durch Abbrüche wertvolle Bausubstanz und preisgünstiger Wohnraum zerstört.

Da schon lange feststeht, dass ein genügendes Wohnungsangebot allein die Mietzinse nicht zu regulieren vermag, müssen die Anstrengungen des Bundes im Bereich der Wohnbau- und Eigentumsförderung unter allen Umständen verstärkt werden. Statt dessen will der Bund im Rahmen der Aufgabenneuverteilung die Wohnbauförderung unverständlicherweise wieder den Kantonen überlassen. Der CNG widersetzt sich diesem Vorhaben entschieden, stellt aber gleichzeitig fest, dass das WEG kein taugliches Instrument darstellt, um einen entscheidenden Beitrag zur Lösung des Wohnungsproblems zu leisten.» Auf kantonaler und kommunaler Ebene verlangt der CNG eine wohnbaufreundliche Baugesetzgebung und insbesondere eine speditivere Behandlung der Baugesuche.

Auch der Schweizerische Gewerkschaftsbund kritisiert in einer Stellungnahme die Absicht des Bundesrates, die Wohnbauförderung des Bundes einzustellen. Auch wenn einzelne Kantone aus eigener Initiative in diesen Bereichen tätig gewesen seien, habe doch in vielen Fällen erst der Bundesbeitrag zu einem echten Auftrieb geführt. Der SGB stelle sich daher entschieden gegen das gewählte Konzept einer Aufgabenteilung.

Merkblatt für Mietzinserhöhungen

Die steigenden Zinskosten sowie die Zunahme der Aufwendungen für Reparaturen zwingen die Bau- und Wohngenossenschaften, ihre Mietzinse zu erhöhen. Dabei ergeben sich für die Genossenschaften besondere Schwierigkeiten, weil ein erheblicher Teil ihrer Wohnungen nicht dem «Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen» (BMM) unterstellt sind. Es sind dies jene Wohnungen, deren Mietzinse aufgrund von Subventionsvorschriften durch eine Behörde genehmigt werden müssen.

Nähere Auskunft über die Unterstellung bzw. Nichtunterstellung sowie über das Vorgehen bei Mietzinserhöhungen von Wohnungen mit behördlicher Mietzinskontrolle erteilt ein neuerschienenes Merkblatt des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen. Preis: Fr. 3.– plus Fr. 1.– für Versandspesen (bei Einzelbestellungen bitte mit Briefmarken zu 40 Rappen bezahlen); Bestellung beim Zentralsekretariat SVW, Bucheggstrasse 107, 8057 Zürich.

Messen und Ausstellungen

1982 Hilsa in Zürich

Die Hilsa, Internationale Fachmesse für Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik, ist eine der bedeutendsten Fachveranstaltungen unseres Landes. Sie wird vom 16. bis 20. März 1982 zum achtenmal in den Züspa-Hallen in Zürich durchgeführt.

Die Hilsa 82 steht ganz im Zeichen der Fragen um die sinnvolle Nutzung unserer Energien, sind doch ihre Teilgebiete Heizung, Isolation, Lüftung/Klima, Sanitär, Automatik wichtige Vermittler neuer Lösungen für die Energienutzung.

Im Rahmen der Hilsa 82 wird auch wieder die Fachmesse für Tankbau und Tankschutz, Tank 82, durchgeführt, die ebenfalls ganz im Zeichen der Energieprobleme steht.

Erste Messe «Habitat + Jardin» in Lausanne

Die Idee, in der Westschweiz eine Ausstellung um die Themen Bau, Wohnung und Lebensraum abzuhalten, reift schon seit Jahren in den entsprechenden Berufskreisen. Angesichts der Eigenständigkeit und Grösse des welschen Marktes ist eine solche Spezialausstellung heute sicherlich notwendig.

«Habitat + Jardin», die Messe für Gestaltung, Einrichtung, Möblierung und Unterhalt des Lebensrahmens, findet vom 20. bis 28. März im Palais de Beaulieu in Lausanne statt. Hier stehen sich die Fachleute mit dem Modernsten an Werkstoffen und Technik für Bau und Renovierung gegenüber.

Die regenbogenfarbige Genossenschaftsfahne

In letzter Zeit sieht man dieses stolze Symbol leider immer weniger. Es ist offenbar mancherorts in Vergessenheit geraten – zu Unrecht! Möglicherweise liegt ein weiterer Grund darin, dass es schwierig geworden ist, für beschädigte Fahnen Ersatz zu finden.

Das Zentralsekretariat SVW hat sich umgesehen und kann, eine Mindestbeteiligung vorausgesetzt, in Zusammarbeit mit einer Fahnenstickerei die regenbogenfarbige Genossenschaftsfahne beschaffen:

Format 2×2 m, echtfarbig, quergestreift, mit Gurte, Seil und Karabinerhaken, Preis total Fr. 480.–.

Senden Sie Ihre Bestellung vor dem 31. März.

Wenden Sie sich für Bestellungen und weitere Auskünfte an das Zentralsekretariat SVW, Telefon 01/362 42 40.

Es wäre schön, wenn unsere Fahne wieder vermehrt im Winde flattern würde!